

Leistungsbeurteilung an der Grundschule Arenberg auf Grundlage der neuen Grundschulordnung

Stand August 2018

Unsere Schülerinnen und Schüler bekommen regelmäßig Rückmeldungen zu den von ihnen erbrachten Leistungen in den verschiedenen Fächern. Sie werden aber auch zunehmend aufgefordert, ihre Leistungen und Lernerfolge selbst einzuschätzen. Dadurch sollen sie lernen, ihren Lernprozess und ihr Leistungsvermögen realistisch zu reflektieren. Wir Lehrerinnen erhalten so wichtige Hinweise, wie jedes einzelne Kind individuell und differenziert zu fördern ist. Wichtiges Ziel ist, dass die Kinder zunehmend befähigt werden, ihren Lernprozess selbstständig zu gestalten.

Leistungen

Als Leistungen bezeichnen wir alle mündlichen, praktischen und schriftlichen Beiträge, die ein Kind erbringt. Sie bilden die Grundlage für die Beurteilung. Es werden jedoch nicht nur die Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte als Leistungen bewertet. Neben Einzelleistungen werden auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen berücksichtigt. Während des Lernprozesses gemachte Beobachtungen werden entsprechend dokumentiert und bei der Leistungsbewertung berücksichtigt.

Kompetenzen

Im Unterricht der Grundschule geht es um mehr als um reine Wissensvermittlung. Gemäß dem in verschiedenen Richtlinien beschriebenen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule kommt neben dem Aufbau einer Wissensbasis der Entwicklung übergreifender, prozessbezogener, Kompetenzen eine tragende Rolle zu. Dies spiegelt sich auch in unserem Qualitätsprogramm wider, in dem die pädagogische Schulentwicklung nach Dr. Klippert eine zentrale Stellung einnimmt. In den schuleigenen Arbeitsplänen ist die Vermittlung von Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz und Teamfähigkeit in allen Jahrgangsstufen fest verankert. Diese übergeordneten Kompetenzen sind gegenüber den fachlichen, inhaltsbezogenen Kompetenzen als gleichwertig anzusehen.

Unterschieden werden dabei die grundlegenden Bereiche

- Wahrnehmen und Kommunizieren,
- Analysieren und Reflektieren,
- Strukturieren und Darstellen,
- Transferieren und Anwenden.

In den Rahmenplänen der jeweiligen Fächer werden verbindliche Kompetenzerwartungen beschrieben, die auf der Ebene der prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen festlegen, welche Leistungen von den Schülern am Ende der Schuleingangsphase sowie am Ende der Klasse 4 erwartet werden. So sollen die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Weiterlernen geschaffen werden. Die Überprüfung der erreichten Kompetenzniveaus ermöglicht es uns Lehrerinnen, Kinder in ihrer Lernentwicklung zu fördern.

Information über Leistungen

Grundsätzlich werden die Leistungen in der Schuleingangsphase ohne Noten bewertet, in den Klassen 3 und 4 mit Noten. Zum Ende jedes Schulhalbjahres erhalten die Eltern im Rahmen eines dokumentierten Lehrer-Eltern-Schüler-Gesprächs detaillierte Informationen über den Leistungsstand bzw. Fördermöglichkeiten ihrer Kinder. In Klasse 3 zusätzlich zu einem reinen Notenzeugnis, in Klasse 4 im Zusammenhang mit dem Empfehlungsgespräch für die weitere Schullaufbahn und ebenfalls einem Notenzeugnis. Zum Schuljahresende erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein Zeugnis, in dem die erreichten Kompetenzen in den einzelnen Fächern dokumentiert sind (in Klasse 3 und 4 zusätzlich Noten).

Während in den Klassen 1 und 2 die Kinder über kurze Bemerkungen, Belobigungsstempel oder Punktwerte in kleinen Tests Rückmeldungen über ihre Leistungen erhalten und mit „Smileys“ eine

Selbsteinschätzung zu ihrem Lernprozess und Leistungsstand abgeben, werden in den Klassen 3 und 4 benotete Klassenarbeiten geschrieben und die Formen der Selbsteinschätzung zunehmend konkreter und differenzierter.

Das Notenspektrum, das jeder Lernanforderung zu Grunde liegt, wird in der Grundschulordnung folgendermaßen dargestellt:

Note	Bedeutung
1 (sehr gut)	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße
2 (gut)	Die Leistung entspricht den Anforderungen voll
3 (befriedigend)	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen
4 (ausreichend)	Die Leistung weist zwar Mängel auf, aber entspricht im Ganzen noch den Anforderungen
5 (mangelhaft)	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, jedoch lässt sich erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden könnten.
6 (ungenügend)	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht und die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Klassenarbeiten

Die von der Schulordnung vorgegebene Anzahl der schriftlichen Leistungskontrollen pro Schuljahr ist im Fach Mathematik 6, in Deutsch 10 (aufgeteilt in die Bereiche richtig schreiben: 3, Texte verfassen: 3, Sprache untersuchen: 2, Lesen, Umgang mit Texten und Medien: 2). In den übrigen Fächern werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Von diesen schriftlichen Leistungsnachweisen muss die Hälfte klassenbezogen erfolgen, die andere Hälfte kann individuell erbracht werden, muss jedoch vom Kind alleine und ausschließlich in der Schule angefertigt werden.

Wir haben uns dazu entschieden, die klassenbezogenen schriftlichen Leistungsnachweise nur in Ausnahmefällen und in Absprache mit den Eltern differenziert zu gestalten. Das bedeutet, in der Regel werden diese Klassenarbeiten von allen Kindern gleichzeitig und mit einheitlichem Anforderungsniveau geschrieben. Dabei kommen die verschiedenen Kompetenzstufen bei der Beurteilung zum Tragen:

- I: Reproduktion des Gelernten
- II: Anwendung in verschiedenen Situationen
- III: Transfer auf eine andere Ebene

(siehe hierzu auch die Hinweise in den Lehrwerken: Symbole ○, □, )

Individuelle schriftliche Leistungsnachweise

Diese Leistungen werden von jedem Kind in den genannten Bereichen zu verschiedenen Zeitpunkten und auf individuellem Anforderungsniveau erbracht. Individuelle Leistungsnachweise sind laut Grundschulordnung möglich, laut Konferenzbeschluss sollen sie an der Grundschule Arenberg jedoch nur in Ausnahmefällen herangezogen werden. Gegebenenfalls erfordert dies eine vorherige Absprache zwischen Lehrerin und SchülerIn. Die Leistung muss in einem angemessenen Zeitrahmen ausschließlich in der Schule und ohne fremde Hilfe erfolgen. Die Beurteilung orientiert sich am Lernzuwachs des einzelnen Kindes und erfährt die gleiche Gewichtung wie die klassenbezogenen Leistungsnachweise.

In allen anderen Fächern werden keine Klassenarbeiten wie o. g. geschrieben, sondern sogenannte „Tests“ (Lernzielkontrollen) mit geringerem Umfang, deren Anzahl nicht festgelegt ist. Vor allem in Klasse 4 können in Vorbereitung auf die weiterführende Schule auch unangekündigte Tests (sogenannte HÜ's) geschrieben werden, die sich ausschließlich auf die Hausaufgabe oder den Inhalt der vorhergehenden Unterrichtsstunde beziehen.

Epochalnoten

Zusätzlich zu den schriftlichen Leistungsnachweisen werden **in allen Fächern** die weiteren Leistungen in Form von **Epochalnoten** beurteilt. Hierzu sind folgende Kriterien möglich:

a) Kriterien für die mündliche Beteiligung

- Freies Erzählen, Vorlesen, Nacherzählen
- Aktive und konstruktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- Fragen aus dem Gesprächszusammenhang entwickeln, Impulse geben
- Mitgestalten des Unterrichtes durch das Einbringen der Ergebnisse mündlicher oder schriftlicher Aufgaben
- Zusammenfassen von Unterrichtsergebnissen am Ende von Unterrichtsschritten, am Ende von Stunden
- Vortragen von Unterrichtsergebnissen der vorangegangenen Stunde
- Erklären von Zusammenhängen, die anderen Schülern noch unklar sind
- Vortragen von Ergebnissen einer Gruppenarbeit
- Vorstellen von Ergebnissen in Schaubildern, Texten oder im Rollenspiel
- Einbringen von besonderen Kenntnissen über ein Wissensgebiet
- Beschreiben eines Versuchsablaufes
- Erläutern eines Versuchsergebnisses

b) Kriterien für andere Leistungsnachweise

Arbeitshaltung

- Pünktlichkeit und Zeitmanagement
- Anstrengungsbereitschaft
- Bereithalten von Arbeitsmaterialien, Büchern
- pfleglicher Umgang mit Materialien
- Heftführung, Sammelmappe
- Erledigung der Hausaufgaben
- Eigeninitiative: Mitbringen von Büchern/Materialien zu einer Thematik
- Umsetzung der Hinweise zur Verbesserung der Arbeits- und Lernplanung

Sonstige fach- und sachbezogene Leistungen

- Erarbeiten und Einbringen von Referaten, Lernplakaten, Themenheften u.s.w.

Beherrschung von Arbeitstechniken

- Lesen von Arbeitsanweisungen
- Unterstreichen, ausschreiben, zusammenfassen
- Ordnen, gliedern, strukturieren
- Lern- und Arbeitsschritte gezielt planen und in angemessener Zeit ausführen
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden
- Nachschlagen und Informationen beschaffen
- Schaubilder erschließen
- Saubere Arbeitsweise
- Eigene Ergebnisse auf Richtigkeit prüfen
- Dokumentieren

Soziale und kommunikative Kompetenzen

- Sich auf Arbeitsaufträge des Lehrers einlassen
- Vereinbarte Gesprächsregeln beachten
- Eigene Argumente und Behauptungen begründen
- Auf die Beiträge der Gesprächspartner eingehen
- Konzentriert und verständnisvoll zuhören
- Sachlich und tolerant sein
- Bei Partner- und Gruppenarbeit aktiv mitarbeiten
- Mit anderen erfolgreich zusammen arbeiten
- Kritik konstruktiv aufnehmen, Widerspruch akzeptieren
- Übereinstimmung suchen

c) Beurteilung der Leistungen nach Quantität, Qualität und individuellem Lernfortschritt

- Mündlicher Ausdruck, sprachliche Kreativität
- Inhaltlich-sachliche Richtigkeit
- Beim Thema bleiben
- Genauigkeit
- Folgerichtigkeit
- Ausdauer, Durchhaltevermögen
- Selbstständigkeit
- Kreativität
- Transfer

Anforderungen in den einzelnen Fächern

Für alle vier Jahrgangsstufen geben die Rahmenlehrpläne inhaltsbezogene sowie übergeordnete Kompetenzen vor, deren Erreichen grundlegende Beurteilungskriterien darstellen.

Allgemeine Beurteilungskriterien sind hier:

- Verständnis von fachspezifischen Begriffen und Vorgehensweisen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit/Angemessenheit von Ergebnissen
- Flexibilität des Vorgehens
- Kreativität
- Problemlösung
- Reflexion und Präsentation eigener Leistungen
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens in ungewohnten Situationen
- Schriftliche und mündliche Darstellungsfähigkeit
- Verstehend zuhören
- Gespräche führen, zu anderen sprechen
- Texte erschließen
- Ausdauer beim Bearbeiten fachspezifischer Fragestellungen
- Arbeitspensum und -genauigkeit in Arbeitsmaterialien
- Heftführung, Erledigung von Hausaufgaben u.v.m.

Die Anzahl / Häufigkeit von Kontrollen zur Leistungsbeurteilung kann variieren und liegt jeweils im Ermessen der Lehrerin. Ihr obliegt auch die Dokumentation der Lernentwicklung. Zusätzlich trägt sie dafür Sorge, dass die Kinder regelmäßig ihre Arbeitsergebnisse, Lernwege und -strategien, aber auch ihren Lernerfolg selbst einschätzen und reflektieren und zunehmend selbst Verantwortung für ihr weiteres Lernen übernehmen. Wichtig ist auch, dass den Schülerinnen und

Schülern die Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung transparent sind
Mathematik

Die inhaltsbezogenen Kompetenzen beziehen sich auf die vier Bereiche:

- Zahlen und Operationen
- Raum und Form
- Messen und Umgang mit Größen
- Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit

Deutsch

Die inhaltsbezogenen Kompetenzen beziehen sich auf die Bereiche

- Sprechen und Zuhören
- Lesen, Umgang mit Texten und Medien
- Richtig schreiben
- Texte verfassen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Sachunterricht

In verschiedenen Erfahrungs- und Handlungsfeldern erwerben die Kinder Wissen über sich selbst und die Welt, in der sie leben. Dabei lernen sie einige allgemeine Gesetzmäßigkeiten kennen, wie

- Rhythmische Veränderungen (z. B. Tages- und Jahresabläufe)
- Kräfte, Zustände, Eigenschaften, Zusammenhänge (Stoffe, Lebensprozesse, Kreisläufe)
- Veränderbare, gestaltbare Entwicklungen und Zustände
- Verbundenheit in (natürlichen, sozialen, ökonomischen) Netzwerken und Systemen (etwa Biotop, Gemeinde, Arbeit und Konsum)

Die verschiedenen Erfahrungsbereiche sind wie folgt vorgegeben:

1. Natur: natürliche Phänomene und Gegebenheiten
2. Gesellschaft: Ich und andere
3. Technik: bebaute und gestaltete Umwelt
4. Raum: Umgebungen erkunden und gestalten
5. Zeit: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

BTW (Kunst)

Inhaltliche Aktionsfelder sind:

1. Farbe
2. Raum und Körper
3. Fläche
4. Inszenierung
5. Kunst / Kunstschaffende

In diesen 5 Aktionsfeldern entfalten sich die Handlungskompetenzen:

- Wahrnehmen und Erproben
- Gestalten
- Reflektieren und Präsentieren

Sport

Bei der Leistungsbeurteilung spielen personale und soziale Kompetenzen sowie Sach- und Methodenkompetenzen eine Rolle. Diese werden in den Bewegungssituationen der folgenden Bereiche umgesetzt:

1. Bewegen mit Geräten und Materialien
2. Bewegen an Geräten
3. Laufen, Springen, Werfen/Stoßen
4. Miteinander und gegeneinander spielen
5. Bewegen im Rhythmus und zur Musik
6. Bewegen im Wasser

Musik

Leistungen werden in den Bereichen

- Hören / innere Vorstellung von Musik
- Stimme
- Körper / Bewegungen
- Musikinstrumente
- Notation
- Improvisation / Komposition
- Zusammenspiel / Ensemble
- Szenisches Spiel
- Wissen / Repertoire

in sprachlicher, emotionaler und sozialer Hinsicht bewertet. Zu den Leistungen gehören:

1. Musiktheoretische Kenntnisse
2. Gestaltung des Musikunterrichts (aktive Mitarbeit)
3. Präsentation musikalischer Arbeiten
4. Kommunikations- und Reflexionskompetenz

Religion

Ziel ist es, die Schüler religiös kompetent zu machen, damit sie die religiöse Sprache und religiöse Texte verstehen, sich über religiöse Fragen verständigen können, religiöse Phänomene wahrnehmen, religiöses Wissen haben und aus religiöser Motivation handeln, sowie Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Andersgläubigen entwickeln. Diese Ziele lassen sich an vier Grundkompetenzen darstellen:

1. Hermeneutische Kompetenz (wahrnehmen, entdecken, denken)
2. Ausdruckskompetenz (ausdrücken, mitteilen, gestalten)
3. Reflexionskompetenz (Fragen stellen, unterscheiden, bewerten)
4. Partizipationskompetenz (Anteil nehmen, sich einlassen, Verantwortung übernehmen)

Leistungsbeurteilungen ergeben sich aus dem Grad des Erreichens der o. g. Kompetenzen (angepasst an das jeweilige Schuljahr). Inhaltlich orientieren sie sich an den zu behandelnden Gegenstandsbereichen mit den Themen:

1. Mensch und Welt
2. Die Frage nach Gott
3. Biblische Botschaft
4. Jesus Christus
5. Kirche und Gemeinde
6. Andere Religionen.

Ethik

Der Teilrahmenplan Ethik fördert durch die Methoden des Philosophierens mit Kindern das ganzheitliche Nachdenken über wichtige Sinnfragen, eingebettet in die Lebenswelt von jüngeren Kindern. Er umfasst sehr viele Anregungen zur Handlungsorientierung und unterbreitet konkrete Vorschläge für die Unterrichtsgestaltung zu den inhaltlichen Bezugsfeldern:

- Selbstwahrnehmung und Selbstfindung
- Soziale Wahrnehmung und Verantwortung
- Lebensorientierung
- Leben im kulturellen Umfeld, Toleranz gegenüber anderen Religionen
- Umweltbewusstsein, Weltbild, das Recht auf Leben
- Selbstbehauptung und Normenreflexion